

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herr von Wiesner an Ministerium des Äußeren in Wien.

Sarajevo, 13. Juli 1914, 1.10 p. m.

Mitwissenschaft serbischer Regierung, Leitung am Attentat oder dessen Vorbereitung und Lieferung der Waffen durch nichts erwiesen oder auch nur zu vermuten. Es bestehen vielmehr Anhaltspunkte, dies als ausgeschlossen anzusehen.

Das zweite ist ebenfalls ein Telegramm, von Berlin vom 25. Juli 1914 datiert, das Graf Szögyényi, österreichisch-ungarischer Botschafter in Berlin, an den Außenminister in Wien richtet. Es lautet folgendermaßen:

Graf Szögyényi an Minister des Äußeren in Wien

Berlin, 25. Juli 1914.

285. Hier wird allgemein vorausgesetzt, daß auf eventuelle abweisende Antwort Serbiens sofort unsere Kriegserklärung verbunden mit kriegerischen Operationen erfolgen werde. Man sieht hier in jeder Verzögerung des Beginns der kriegerischen Operationen große Gefahr betreffs Einmischung anderer Mächte. Man rät uns dringendst sofort vorzugehen und Welt vor ein fait accompli zu stellen.

Die dritte Urkunde, ebenfalls ein Chiffre-Telegramm, als „streng vertraulich“ bezeichnet, von Berlin vom 27. Juli 1914 datiert, zwei Tage nach der serbischen Antwort auf das österreichisch-ungarische Ultimatum und am Vorabend des Tages, an dem Österreich-Ungarn diesem sich aufopfernden Königreiche den Krieg erklärte, war durch den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin an den Außenminister in Wien gerichtet; der wesentliche Teil dieses Schriftstückes ist folgender:

Graf Szögyényi an Ministerium des Äußeren in Wien.

Berlin, den 27. Juli 1914.

307. Streng vertraulich.

Staatssekretär erklärte mir in streng vertraulicher Form sehr entschieden, daß in der nächsten Zeit eventuell Vermittlungsvorschläge Englands durch die deutsche Regierung zur Kenntnis Euer Exzellenz gebracht würden.

Die deutsche Regierung versichere auf das bündigste, daß sie sich in keiner Weise mit den Vorschlägen identifiziere, sogar entschieden gegen deren Berücksichtigung sei und dieselben nur, um der englischen Bitte Rechnung zu tragen, weitergebe.

Von dem in obigem Telegramm erwähnten englischen Vorschlage kann folgende Stelle angeführt werden, die am 30. Juli 1914